

Unternehmensinformation der Weisenheimer Ventures GmbH

(gemäß § 4 Abs. 1 Z 4 AltFG)

Kurzfassung für Anleger (Zusammenfassung)

Die **Weisenheimer Ventures GmbH** ist eine österreichische Gesellschaft, die sich auf Sanierungs- und Turnaround-Investments in kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) spezialisiert hat. Ziel ist es, unterkapitalisierte, jedoch grundsätzlich funktionsfähige Unternehmen durch Kapitalbereitstellung und aktive operative Begleitung zu stabilisieren und weiterzuentwickeln.

Im Rahmen einer öffentlichen Emission gemäß Alternativfinanzierungsgesetz (AltFG) bietet die Emittentin qualifiziert nachrangige Finanzinstrumente mit einem Gesamtvolumen von bis zu **EUR 1.500.000** an. Anleger stellen der Emittentin Kapital zur Verfügung, das gebündelt in mehrere Zielunternehmen investiert wird (Blind-Pool-Struktur).

Angebotene Instrumente - Nachrang-Anleihe 2026–2033 mit fixer Verzinsung - **Restrukturierungs-Genussschein** mit erfolgsabhängiger Vergütung und Verlustbeteiligung

Die Mittel werden überwiegend für Sanierungs- und Turnaround-Investments verwendet. Ein Teil dient der Stärkung der Eigenkapitalbasis sowie dem Aufbau von Liquiditäts- und Risikopuffern.

Ertragsmodell Erträge sollen aus laufenden Dividenden- oder Zinserträgen aus Finanzierungen an Zielunternehmen sowie aus potenziellen Wertsteigerungen bei erfolgreichen Sanierungen erzielt werden. Die dargestellten Ertragsannahmen beruhen auf Planungen und stellen keine Zusage dar.

Wesentliche Risiken Die Investition ist mit erheblichen Risiken verbunden. Die angebotenen Instrumente sind qualifiziert nachrangig; ein vollständiger Verlust des eingesetzten Kapitals ist möglich. Zum Zeitpunkt der Investition stehen die konkreten Zielunternehmen nicht fest (Blind-Pool-Risiko). Die Emittentin weist zum Zeitpunkt der Emission ein bilanziell negatives Eigenkapital auf.

Diese Kurzfassung dient ausschließlich der ersten Orientierung und ersetzt nicht die vollständige Lektüre der nachfolgenden Unternehmensinformation einschließlich der Vertragsbedingungen.

Inhaltsverzeichnis

1. Unternehmen
 - 1.1 Kurzprofil
 - 1.2 Unternehmensgegenstand und Geschäftsmodell im Überblick
 - 1.3 Unternehmensgeschichte und bisherige Entwicklung
 - 1.4 Gesellschafter- und Organisationsstruktur
 - 1.5 Geschäftsführung und Management
2. Geschäftsmodell und Strategie
 - 2.1 Marktumfeld: Finanzierungslücke im KMU-Sektor
 - 2.2 Investitionsfokus und Auswahlkriterien
 - 2.3 Wertschöpfung und Ertragsmechanik
 - 2.4 Wettbewerb und Abgrenzung
3. Investitions- und Umsetzungsprozess
 - 3.1 Deal Sourcing und Vorprüfung
 - 3.2 Due Diligence und Investitionsentscheidung
 - 3.3 Operative Begleitung und Restrukturierung
 - 3.4 Exit-Strategien
4. Emission, Mittelverwendung und Instrumente
 - 4.1 Angestrebtes Emissionsvolumen
 - 4.2 Beschreibung der angebotenen Instrumente
 - 4.3 Geplante Mittelverwendung
 - 4.4 Vorgehen bei Nichterreichen des Zielvolumens
5. Wirtschaftliche Situation der Emittentin
 - 5.1 Ausgangslage und bisherige wirtschaftliche Entwicklung
 - 5.2 Kritische Würdigung der Eigenkapitalsituation
 - 5.3 Bedeutung der Emission für die weitere Geschäftstätigkeit
6. Finanzplanung 2026–2033
 - 6.1 Grundannahmen der Planung
 - 6.2 Plan-Gewinn- und Verlustrechnung (Szenarien)
 - 6.3 Plan-Cashflow
 - 6.4 Planbilanz
7. Risiken
 - 7.1 Allgemeine unternehmerische Risiken
 - 7.2 Emittenten- und Geschäftsmodellrisiken
 - 7.3 Nachrangigkeits- und Totalverlustrisiko
 - 7.4 Blind-Pool-Risiko

8. Hinweise und Schlussbestimmungen

1. Unternehmen

1.1 Kurzprofil

Die **Weisenheimer Ventures GmbH** (nachfolgend auch „Emittentin“ oder „Gesellschaft“) ist eine in Österreich ansässige Gesellschaft, die sich auf Sanierungs- und Turnaround-Investments in kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) spezialisiert hat. Der Fokus liegt auf unterkapitalisierten Unternehmen in wirtschaftlichen Sondersituationen, die über ein grundsätzlich tragfähiges Geschäftsmodell verfügen, deren Fortbestand jedoch aufgrund temporärer finanzieller oder organisatorischer Schwierigkeiten gefährdet ist.

Die Emittentin verfolgt einen aktiven Investmentansatz. Neben der Bereitstellung von Kapital werden die Zielunternehmen operativ begleitet und bei der Umsetzung von Restrukturierungs- und Sanierungsmaßnahmen unterstützt. Ziel ist es, durch die Stabilisierung und Weiterentwicklung der Unternehmen nachhaltige Wertsteigerungen zu erzielen.

Die Finanzierung der Geschäftstätigkeit erfolgt unter anderem über öffentlich angebotene, qualifiziert nachrangige Finanzinstrumente gemäß dem Alternativfinanzierungsgesetz (AltFG). Anleger stellen der Emittentin Kapital zur Verfügung, welches gebündelt in mehrere Zielunternehmen investiert wird („Blind-Pool-Struktur“).

1.2 Unternehmensgegenstand und Geschäftsmodell im Überblick

Gegenstand des Unternehmens ist insbesondere:

- die Bereitstellung von Finanzierungen an KMU in Sondersituationen,
- der Erwerb und das Halten von Beteiligungen,
- die operative Begleitung von Restrukturierungs- und Turnaround-Prozessen sowie
- die Verwertung von Beteiligungen nach erfolgter Stabilisierung der Zielunternehmen.

Das Geschäftsmodell der Emittentin beruht auf der Kombination von Kapitalbereitstellung und operativer Expertise. Einnahmen werden primär aus laufenden Dividenden- und Zinserträgen aus Finanzierungen an Zielunternehmen sowie aus Wertsteigerungen und Rückflüssen im Rahmen von Exits erzielt. Die dargestellten Ertragsannahmen stellen Planungen dar und sind nicht als Zusage oder Garantie zu verstehen.

1.3 Unternehmensgeschichte und bisherige Entwicklung

Die Weisenheimer Ventures GmbH wurde als Vehikel für strukturierte Sanierungs- und Turnaround-Investments gegründet. In der Aufbauphase lag der Schwerpunkt auf der Entwicklung des Investmentprozesses, der Etablierung von Prüf- und Entscheidungsmechanismen sowie dem Aufbau eines Netzwerks potenzieller Zielunternehmen und externer Berater.

In den vergangenen Geschäftsjahren entstanden Anlaufverluste, die zu einem bilanziell negativen Eigenkapital geführt haben. Diese Situation ist für junge Gesellschaften mit Vorlaufkosten nicht untypisch. Die geplante Emission dient unter anderem der Stärkung der Eigenkapitalbasis und der Schaffung der Voraussetzungen für eine nachhaltige operative Tätigkeit.

1.4 Gesellschafter- und Organisationsstruktur

Die Weisenheimer Ventures GmbH ist eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung nach österreichischem Recht mit Sitz in Wien. Die Gesellschaft hält keine bankaufsichtsrechtliche Konzession.

Die organisatorische Struktur ist schlank gehalten. Entscheidungen über Investitionen und Restrukturierungsmaßnahmen werden zentral durch die Geschäftsführung getroffen. Bei Bedarf werden externe Experten (z. B. Rechtsanwälte, Steuerberater, Sanierungsspezialisten) beigezogen.

1.5 Geschäftsführung und Management

Die Geschäftsführung der Weisenheimer Ventures GmbH besteht aus mehreren Geschäftsführern mit juristischem, betriebswirtschaftlichem und finanzwirtschaftlichem Hintergrund. Die Geschäftsführung verfügt über Erfahrung in den Bereichen Rechtsberatung, Finanzrestrukturierung und operatives Turnaround-Management.

Die dargestellten Qualifikationen stellen eine wesentliche Grundlage für die Umsetzung des Geschäftsmodells dar, können jedoch den Eintritt wirtschaftlicher Risiken nicht ausschließen.

2. Geschäftsmodell und Strategie

2.1 Marktumfeld: Finanzierungslücke im KMU-Sektor

Die Weisenheimer Ventures GmbH agiert in einem Marktumfeld, das durch eine strukturelle Finanzierungslücke für kleine und mittlere Unternehmen in wirtschaftlichen

Sondersituationen geprägt ist. Insbesondere Unternehmen in Sanierungs- oder Turnaround-Phasen haben regelmäßig eingeschränkten Zugang zu klassischen Bankfinanzierungen, da diese häufig an strenge regulatorische Vorgaben, Sicherheitenanforderungen und standardisierte Risikomodelle gebunden sind.

Gleichzeitig bestehen in diesem Segment zahlreiche Unternehmen mit grundsätzlich funktionsfähigen Geschäftsmodellen, intakten Kundenbeziehungen und operativem Potenzial, deren wirtschaftliche Schwierigkeiten auf temporäre Faktoren wie Liquiditätsengpässe, Fehlallokationen von Kapital oder Managementdefizite zurückzuführen sind. Diese Konstellation eröffnet spezialisierten Investoren die Möglichkeit, durch gezielte Kapitalzufuhr und operative Maßnahmen Wertsteigerungen zu erzielen.

2.2 Investitionsfokus und Auswahlkriterien

Die Emittentin fokussiert sich auf Investitionen in österreichische und ausgewählte europäische KMU in Sondersituationen. Zielunternehmen weisen typischerweise folgende Merkmale auf:

- bestehende operative Tätigkeit mit Marktpräsenz,
- nachvollziehbare Ursachen für die wirtschaftliche Schieflage,
- realistische Perspektive für eine operative Stabilisierung sowie
- Bereitschaft der bisherigen Eigentümer oder des Managements zur Zusammenarbeit im Rahmen eines Restrukturierungsprozesses.

Vor einer Investitionsentscheidung erfolgt eine strukturierte Vorprüfung, um Unternehmen ohne nachhaltiges Fortführungspotenzial auszuschließen. Die Auswahl der Investitionen erfolgt nach internen Kriterien und stellt eine Ermessensentscheidung der Geschäftsführung dar. Anleger haben keinen Einfluss auf die Auswahl der Zielunternehmen.

2.3 Wertschöpfung und Ertragsmechanik

Die Wertschöpfung der Weisenheimer Ventures GmbH beruht auf zwei zentralen Komponenten:

1. **Laufende Erträge:** Die Emittentin stellt den Zielunternehmen Finanzierungen zur Verfügung, die aufgrund des erhöhten Risikoprofils in der Regel höher verzinst sind als klassische Bankkredite. Die daraus resultierenden Zinserträge stellen eine laufende Einnahmequelle dar.
2. **Wertsteigerung und Exit-Erträge:** Nach erfolgreicher operativer Stabilisierung kann es zu Rückführungen der eingesetzten Mittel, Veräußerungen von

Beteiligungen oder sonstigen Exit-Transaktionen kommen. Dabei angestrebte Mehrerlöse stellen eine zusätzliche, jedoch nicht gesicherte Ertragsquelle dar.

Die dargestellte Ertragsmechanik basiert auf Planannahmen. Die tatsächliche Entwicklung kann davon wesentlich abweichen.

2.4 Wettbewerb und Abgrenzung

Im Vergleich zu klassischen Kreditinstituten agiert die Emittentin außerhalb standardisierter Finanzierungsprozesse und kann flexibler auf individuelle Unternehmenssituationen reagieren. Gegenüber rein finanziellen Investoren unterscheidet sich die Emittentin durch den aktiven operativen Ansatz im Rahmen der Sanierungs- und Restrukturierungsprozesse.

Der Markt ist fragmentiert und durch eine Vielzahl kleiner Anbieter geprägt. Ein intensiver Wettbewerb kann nicht ausgeschlossen werden.

3. Investitions- und Umsetzungsprozess

3.1 Deal Sourcing und Vorprüfung

Potenzielle Zielunternehmen werden über ein bestehendes Netzwerk, direkte Anfragen sowie durch Kooperationen mit Beratern identifiziert. In einem ersten Schritt erfolgt eine qualitative Vorprüfung, um offensichtliche Ausschlusskriterien (z. B. fehlendes Marktpotenzial oder nicht tragfähige Geschäftsmodelle) zu identifizieren.

3.2 Due Diligence und Investitionsentscheidung

Bei grundsätzlich geeigneten Zielunternehmen wird eine vertiefte wirtschaftliche, rechtliche und finanzielle Analyse durchgeführt. Ziel dieser Prüfung ist es, Risiken zu identifizieren, Sanierungspotenziale abzuschätzen und die Struktur der Finanzierung festzulegen.

Die Investitionsentscheidung erfolgt ausschließlich durch die Geschäftsführung der Emittentin. Es besteht keine Verpflichtung, eine bestimmte Anzahl von Investitionen zu tätigen.

3.3 Operative Begleitung und Restrukturierung

Nach erfolgter Investition begleitet die Emittentin die Zielunternehmen aktiv bei der Umsetzung der vereinbarten Sanierungs- und Restrukturierungsmaßnahmen. Dies kann

unter anderem Maßnahmen im Bereich Kostenstruktur, Finanzierung, Organisation oder strategische Neuausrichtung umfassen.

Der Umfang der operativen Einbindung variiert je nach Einzelfall. Ein Erfolg der Maßnahmen kann nicht garantiert werden.

3.4 Exit-Strategien

Ziel ist es, nach erfolgreicher Stabilisierung der Zielunternehmen einen Rückfluss der eingesetzten Mittel zu erzielen. Dies kann durch Rückzahlungen, Veräußerungen von Beteiligungen oder andere strukturierte Exit-Varianten erfolgen.

Der Zeitpunkt und die Höhe von Rückflüssen sind von zahlreichen Faktoren abhängig und unterliegen erheblichen Unsicherheiten.

4. Emission, Mittelverwendung und Instrumente

4.1 Angestrebtes Emissionsvolumen

Die Weisenheimer Ventures GmbH beabsichtigt, im Rahmen einer öffentlichen Emission gemäß Alternativfinanzierungsgesetz (AltFG) Kapital in Höhe von insgesamt bis zu EUR 1.500.000 einzuwerben. Die Emission erfolgt über eine von der Emittentin betriebene eigene Online-Plattform.

Die Emittentin behält sich vor, auch geringere Beträge anzunehmen. Ein Anspruch der Anleger auf vollständige Platzierung des angestrebten Emissionsvolumens besteht nicht.

4.2 Beschreibung der angebotenen Instrumente

Im Rahmen der Emission werden zwei unterschiedliche, qualifiziert nachrangige Finanzinstrumente angeboten:

Nachrang-Anleihe

2026–2033

Die Nachrang-Anleihe stellt ein fremdkapitalähnliches Instrument dar. Sie ist qualifiziert nachrangig ausgestaltet, sodass die Forderungen der Anleger im Insolvenz- oder Liquidationsfall der Emittentin hinter die Forderungen sämtlicher nicht nachrangiger Gläubiger zurücktreten. Die Anleihe ist mit einer festen Verzinsung ausgestattet. Die Rückzahlung des Kapitals erfolgt endfällig zum Laufzeitende, sofern die vertraglichen Voraussetzungen erfüllt sind.

Restrukturierungs-Genussschein

Der Genussschein ist eigenkapitalähnlich ausgestaltet und nimmt am wirtschaftlichen Erfolg sowie an Verlusten der Emittentin teil. Die Vergütung ist an das Jahresergebnis der

Emittentin gekoppelt. Im Verlustfall kann die Vergütung entfallen und das eingesetzte Kapital reduziert werden. Auch dieses Instrument ist qualifiziert nachrangig.

Die konkreten Rechte und Pflichten ergeben sich ausschließlich aus den jeweiligen Vertragsbedingungen.

4.3 Geplante Mittelverwendung

Die aus der Emission zufließenden Mittel sollen überwiegend für Investitionen in Zielunternehmen verwendet werden. Ein Teil der Mittel dient der Abdeckung von Management-, Struktur- und Risikopuffern sowie der Stärkung der Eigenkapitalbasis der Emittentin.

Die Mittelverwendung erfolgt grundsätzlich wie folgt:

- Investitionskapital für Sanierungs- und Turnaround-Fälle,
- operative Begleitung und Restrukturierung,
- Aufbau eines Liquiditäts- und Risikopuffers.

Abweichungen von der geplanten Mittelverwendung sind im Rahmen der Geschäftstätigkeit möglich.

4.4 Vorgehen bei Nichterreichen des Zielvolumens

Sollte das angestrebte Emissionsvolumen nicht erreicht werden, entscheidet die Emittentin, ob und in welchem Umfang die Emission dennoch durchgeführt wird. Auch bei einem geringeren Emissionsvolumen können Investitionen vorgenommen werden, wobei sich Umfang und Diversifikation entsprechend reduzieren können.

5. Wirtschaftliche Situation der Emittentin

5.1 Ausgangslage und bisherige wirtschaftliche Entwicklung

Die Weisenheimer Ventures GmbH befindet sich in einer frühen Unternehmensphase. In den vergangenen Geschäftsjahren entstanden Anlaufverluste, die zu einem bilanziell negativen Eigenkapital geführt haben. Diese Verluste resultieren insbesondere aus Aufbaukosten, Beratungskosten sowie der Vorbereitung der operativen Tätigkeit.

Die Gesellschaft verfügt über keine langfristigen, stabilen Ertragsquellen aus abgeschlossenen Sanierungsfällen. Die wirtschaftliche Entwicklung ist daher maßgeblich von der erfolgreichen Umsetzung der geplanten Investitionsstrategie abhängig.

5.2 Kritische Würdigung der Eigenkapitalsituation

Das negative Eigenkapital stellt eine wesentliche wirtschaftliche Ausgangssituation dar und erhöht das Risiko für Anleger. Die Emission – insbesondere der eigenkapitalähnliche Genussschein – dient der Stärkung der Eigenkapitalbasis und ist Voraussetzung für die weitere Geschäftstätigkeit der Emittentin.

Ein Ausbleiben der geplanten Mittelzuflüsse oder eine negative Entwicklung der Investitionen kann die wirtschaftliche Stabilität der Gesellschaft gefährden.

5.3 Bedeutung der Emission für die weitere Geschäftstätigkeit

Die erfolgreiche Durchführung der Emission ist von wesentlicher Bedeutung für die Umsetzung des Geschäftsmodells. Ohne die Einwerbung von externem Kapital wäre die Emittentin nur eingeschränkt in der Lage, Investitionen zu tätigen und operative Sanierungsmaßnahmen umzusetzen.

6. Finanzplanung 2026–2033

Einordnung: Die nachfolgenden Tabellen stellen modellhafte Planrechnungen dar. Sie dienen der Veranschaulichung möglicher Entwicklungen unter definierten Annahmen und ersetzen weder eine individuelle Beurteilung noch stellen sie eine Zusage hinsichtlich künftiger Ergebnisse dar. Die Finanzplanung ist insbesondere aufgrund der Sondersituationen der Zielunternehmen mit erhöhten Unsicherheiten behaftet.

6. Finanzplanung 2026–2033

6.1 Grundannahmen der Planung

Die nachfolgende Finanzplanung erstreckt sich über einen Zeitraum von sieben Geschäftsjahren (2026–2033). Sie basiert auf Annahmen der Geschäftsführung hinsichtlich Investitionsvolumen, Ertragsstruktur, Kostenentwicklung sowie zeitlicher Verteilung von Rückflüssen aus Sanierungs- und Turnaround-Investments.

Zentrale Annahmen der Planung sind unter anderem:

- Emissionsvolumen gesamt: bis zu EUR 1.500.000
- Investitionsvolumen in Zielunternehmen: rd. EUR 1.200.000
- Laufende Zinserträge aus Finanzierungen an Zielunternehmen: rd. 18 % p.a. auf investiertes Kapital

- Fixkosten (inkl. Anlegervergütung und Betriebskosten): rd. EUR 135.000 p.a.
- Planungszeitraum: 7 Jahre

Die dargestellten Zahlen stellen Planwerte dar und sind mit erheblichen Unsicherheiten behaftet.

6.2 Plan-Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)

Plan-GuV je Szenario (in TEUR)

Laufendes Ergebnis (vor Sonderposten): +81 p.a.

A) Worst-Case-Szenario (50 % Erfolg)

Jahr	1	2	3	4	5	6	7
Laufendes Ergebnis	81	81	81	81	81	81	81
Sonderposten Sanierungen	0	0	-120	-120	-120	-120	0
Ergebnis vor Steuern	81	81	-39	-39	-39	-39	81

B) Regular-Case-Szenario (75 % Erfolg)

Jahr	1	2	3	4	5	6	7
Laufendes Ergebnis	81	81	81	81	81	81	81
Sonderposten Sanierungen	0	0	15	15	15	15	0
Ergebnis vor Steuern	81	81	96	96	96	96	81

C) Best-Case-Szenario (90 % Erfolg)

Jahr	1	2	3	4	5	6	7
Laufendes Ergebnis	81	81	81	81	81	81	81
Sonderposten Sanierungen	0	0	90	90	90	90	0
Ergebnis vor Steuern	81	81	171	171	171	171	81

6.3 Plan-Cashflow

Plan-Cashflow je Szenario (in TEUR)

Jahr	1	2	3	4	5	6	7
CF aus laufender	131	131	131	131	131	131	131

Jahr	1	2	3	4	5	6	7
Geschäftstätigkeit							
Investitionen in Zielunternehmen	-400	-400	-400	0	0	0	0
Rückflüsse WC	0	0	180	180	180	180	0
Rückflüsse RC	0	0	270	270	270	270	0
Rückflüsse BC	0	0	321	321	321	321	0
Zinszahlungen Anleihe	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50
Emissionserlös	1.500	0	0	0	0	0	0
Rückzahlung Kapital	0	0	0	0	0	0	-1.500

6.4 Planbilanz (Ende Jahr 7)

Planbilanz je Szenario (in TEUR)

Kennzahl	Worst Case	Regular Case	Best Case
Stammkapital + Genussscheinbasis	500	500	500
Kumulierter Bilanzgewinn	87	447	756
Eigenkapital gesamt	587	947	1.256
Bilanzsumme	877	1.341	1.623
Eigenkapitalquote	67,0 %	70,6 %	77,4 %

Die Planbilanz ist keine Prognose und stellt keine Garantie für die künftige wirtschaftliche Entwicklung dar.

7. Hinweise zur Plausibilität der Finanzplanung

Die Finanzplanung basiert auf Annahmen der Geschäftsführung, die zum Zeitpunkt der Erstellung als nachvollziehbar erachtet werden. Die Annahmen berücksichtigen insbesondere historische Erfahrungswerte aus vergleichbaren Sanierungsfällen, marktübliche Konditionen für Finanzierungen in Sondersituationen sowie eine konservative Kostenstruktur der Emittentin.

Die Szenarien (Worst, Regular, Best Case) dienen der Sensitivitätsdarstellung und sollen verdeutlichen, wie sich unterschiedliche Erfolgsgrade der Sanierungsmaßnahmen auf Ertrags-, Liquiditäts- und Vermögenslage auswirken können. Die dargestellten Szenarien stellen keine Eintrittswahrscheinlichkeiten dar.

Aufgrund der Blind-Pool-Struktur, der Abhängigkeit von externen Faktoren sowie der zeitlichen Verzögerung von Rückflüssen können die tatsächlichen Ergebnisse erheblich von den Planwerten abweichen. Eine vollständige oder teilweise Nichterreichung der dargestellten Ergebnisse ist möglich.

8. Risiken

7.1 Allgemeine unternehmerische Risiken

Die Tätigkeit der Emittentin ist mit allgemeinen unternehmerischen Risiken verbunden. Hierzu zählen unter anderem wirtschaftliche Abschwünge, Marktveränderungen sowie unvorhersehbare externe Ereignisse.

7.2 Emittenten- und Geschäftsmodellrisiken

Die Emittentin verfügt über ein Geschäftsmodell mit erhöhtem Risikoprofil, da Investitionen gezielt in Unternehmen in wirtschaftlichen Sondersituationen erfolgen. Sanierungen können scheitern und zu vollständigen Verlusten einzelner Investments führen.

7.3 Nachrangigkeits- und Totalverlustrisiko

Die angebotenen Finanzinstrumente sind qualifiziert nachrangig. Im Insolvenz- oder Liquidationsfall der Emittentin werden Forderungen der Anleger erst nach Befriedigung aller nicht nachrangigen Gläubiger bedient. Ein vollständiger Verlust des eingesetzten Kapitals ist möglich.

7.4 Blind-Pool-Risiko

Zum Zeitpunkt der Investition stehen die konkreten Zielunternehmen noch nicht fest. Anleger haben keinen Einfluss auf die Auswahl der Investitionen. Fehlentscheidungen können sich negativ auf die wirtschaftliche Entwicklung der Emittentin auswirken.

9. Hinweise und Schlussbestimmungen

Diese Unternehmensinformation wurde mit der gebotenen Sorgfalt erstellt. Sie stellt weder eine Anlageberatung noch eine Empfehlung zum Erwerb der angebotenen Finanzinstrumente dar. Anleger sind angehalten, vor einer Investitionsentscheidung ihre persönliche wirtschaftliche Situation sowie ihre Risikotragfähigkeit zu prüfen und gegebenenfalls unabhängige Beratung in Anspruch zu nehmen.

Die von der Emittentin betriebene Online-Plattform dient ausschließlich der technischen Abwicklung der Emission. Die Emittentin handelt nicht als Wertpapierdienstleistungsunternehmen. Es erfolgt keine Prüfung der individuellen Geeignetheit oder Angemessenheit der Investition für einzelne Anleger.

Maßgeblich für die Rechte und Pflichten der Anleger sind ausschließlich die jeweiligen Vertragsbedingungen der angebotenen Finanzinstrumente. Im Falle von Abweichungen gehen diese den Angaben in dieser Unternehmensinformation vor.

Diese Unternehmensinformation unterliegt österreichischem Recht.

Diese Unternehmensinformation dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder ein Angebot im rechtlichen Sinn noch eine Anlageberatung dar. Maßgeblich für eine Investitionsentscheidung sind ausschließlich die jeweiligen Vertragsbedingungen sowie die individuelle Risikobewertung des Anlegers.